

### **Aushändigung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an den HSV-Vorsitzenden Manfred Reichert am 24.09.2011 in der `Böttschenberg-Schänke` in Helmstedt**

Der Herr Bundespräsident hat dem Vorsitzenden des Helmstedter Sportvereins, Herrn Manfred Reichert, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der Verdienstorden ist Manfred Reichert am 24.09.2011 im Rahmen einer Feierstunde in der `Böttschenberg Schänke` durch den 1. Stellvertretenden Landrat Rolf Dieter Backhaus überreicht worden. Hier für alle Mitglieder und Freunde des Helmstedter Sportvereins, die an der Feierstunde nicht teilnehmen konnten, zunächst die Begrüßungsworte des HSV Vizevorsitzenden Hans Joachim Nitsche an die Gäste:



*Lieber Manfred, liebe Barbara, sehr geehrter Herr Stellvertretender Landrat Backhaus, sehr geehrter Herr Professor Dr. Umbach, sehr geehrter Kreis-sportbundvorsitzender Nitsche, verehrte Gäste und liebe Vereinsmitglieder.*

*Im Namen des Vorstandes des Helmstedter Sportvereins darf ich Sie recht herzlich zu der Feierstunde anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an unseren 1. Vorsitzenden Manfred Reichert auf dem Böttschenberg begrüßen. Ich freue mich, dass Sie als Verwandte, Freunde und Bekannte gekommen sind, um mit ihm diesen besonderen Tag zu feiern und ihm einen würdigen Rahmen geben. Ich begrüße auch die Vertreter der Presse, Frau Diedrich vom Helmstedter Sonntag, Herrn Fochler von der Braunschweiger Zeitung und Herrn Karl vom Helmstedter Sonntag. Herzlich willkommen.*

*Ursprünglich sollte heute Landrat Kilian die Laudatio halten. Er ist leider erkrankt und kann deshalb an der Feierstunde nicht teilnehmen. Als adäquater Redner ist kurzfristig der Stellvertretende Landrat Herr Backhaus eingesprungen. Herr Backhaus, ich nehme an, dass Sie diese leichte und angenehme Aufgabe gern übernommen haben, zumal Sie Ihren Parteifreund Alfredo, wie Manfred Reichert von allen nur genannt wird, seit Jahrzehnten bestens kennen. Herrn Kilian, der demnächst aus dem aktiven Dienst ausscheidet, wünsche ich von hier aus alles Gute. Ich darf jetzt das Wort an den Laudator Herrn Backhaus übergeben.*



**Rede des 1. Stellv. Landrats Rolf-Dieter Backhauf  
anlässlich der Aushändigung des Bundesverdienstkreuzes  
an den HSV-Vorsitzenden Manfred Reichert am 24. September 2011**

*Meine sehr verehrten Damen und Herren,*

*die heutige Feierstunde, zu der wir uns versammelt haben, gilt dem 1. Vorsitzenden des Helmstedter Sportvereins, Herrn Manfred Reichert. Der Herr Bundespräsident hat Ihnen, sehr geehrter Herr Reichert, am 04. Juli 2011 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Ich habe heute die Ehre, Ihnen diese hohe staatliche Auszeichnung aushändigen zu dürfen.*

*Bevor ich hierzu komme, gestatten Sie mir, dass ich auf Ihre Person, Ihren beruflichen Werdegang und nicht zuletzt auf die Verdienste, die zur Verleihung des Bundesverdienstordens durch den Bundespräsidenten geführt haben, eingehe. Unser Jubilar wurde am 03. Juli 1945 in Helmstedt geboren und ist seiner Heimatstadt bis heute treu geblieben. Seit dem Jahre 1995 ist er mit seiner Frau Barbara verheiratet, er hat eine Tochter. Nach dem Schulabschluss mit der mittleren Reife an der damaligen Mittelschule in Helmstedt und Kaufmännischer Berufsschule lernten Sie zunächst den Beruf des Großhandelskaufmanns bei Edeka in Helmstedt und waren bei diesem Unternehmen, unterbrochen durch Ihren Wehrdienst, noch einige Jahre tätig, bevor Sie in Paderborn und in Wolfsburg andere berufliche Aufgaben übernahmen. Zwischen 1971 und 1974 qualifizierten Sie sich mit Vorstudium und Studium bei der Deutschen Angestellten Akademie in Groß Hansdorf beruflich weiter und schlossen dieses Studium erfolgreich mit dem akademischen Grad des Grad. Betriebswirtes ab. Es folgten weitere berufliche Stationen als Abteilungsleiter bei dem Blau/Gelb-Einkaufszentrum in Braunschweig, als Abteilungsleiter bei der Spedition Kunow in Helmstedt und Geschäftsführer der GHW Haldensleben. Zwischen 1991 und 1992 durchliefen Sie eine Ausbildung zum Versicherungsfachmann und übernahmen 1992 die Bezirksvertretung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, die Sie bis zu Ihrem Eintritt in den Ruhestand inne hatten.*

*Ihre Ausbildung, Ihr Studium und Ihre Berufstätigkeit sind zwar die Basis für alles andere, wären jedoch kein Grund für eine Auszeichnung mit dem Bundesverdienstorden. Hierfür entscheidend ist vielmehr die ehrenamtliche Tätigkeit, die Sie über Jahrzehnte mit intensivem Einsatz und auch außerordentlich erfolgreich im Sportvereinsbereich in Ihrer Heimatstadt Helmstedt ausgeübt haben. Von 1953 an hatten Sie als Kind zunächst Ihre sportliche Heimat im TSV Fichte gefunden, dem Sie bis 1960 treu blieben. Ihre endgültige Berufung im Sportvereinsbereich fanden Sie jedoch beim Helmstedter Sportverein, in den Sie im Jahre 1960 eintraten. Am Anfang Ihrer Vereinsmitgliedschaft stand natürlich die aktive sportliche Betätigung zunächst bis 1963 im Jugendfußball und dann als Aktiver 16 Jahre lang im Herrenfußball und weitere 20 Jahre, seit 1979, im Seniorenfußball. Schon während Ihrer aktiven Zeit wurden Sie 1975 in den Vorstand des Vereins gewählt und übernahmen zunächst vier Jahre lang die Aufgabe des Sport- und Jugendwartes, dann bis 1982 die Funktion des Fußball-Obmanns. Seit 1982 durchliefen Sie sozusagen eine Vorstandskarriere, angefangen beim Amt des 1. Kassenwarts, das Sie in den Jahren von 1982 bis 1984 inne hatten, des 1. Schriftführers 1984 und 1985 und fortgesetzt 1985 bis 1988 mit dem Amt des 2. Vorsitzenden und gekrönt 1988 mit dem Amt des 1. Vorsitzenden, das Sie bis heute mit großem Gestaltungswillen und Tatkraft ausüben.*

*Wer sich in Vereinen nicht nur als aktives Mitglied betätigt, sondern Funktionen im Vorstand übernimmt, der weiß, dass solche Aufgaben, gerade bei einem solch großen Verein, wie dem HSV mit seinen rund 2.500 Mitgliedern, 20 verschiedenen Sportarten wie z. B. Aerobic, Fußball, Handball, Judo, Kinderturnen, Tennis und Tischtennis, auch hohe Ansprüche stellen und nicht immer nur sonnige Tage mit sich bringen. Diesen Herausforderungen stellen Sie, Herr Reichert, sich seit nunmehr 23 Jahren als 1. Vorsitzender des größten Sportvereins im Landkreis Helmstedt. In dieser Zeit hat sich der HSV, Ihr Verein, in der Tat nicht ohne Ihr Zutun außerordentlich erfolgreich entwickelt. Diese Entwicklung und äußere Einflüsse, wie der Ausbau der unmittelbar ans Vereinsgelände angrenzenden Autobahn, bedeuteten aber auch immer wieder große Herausforderungen im organisatorischen und finanziellen Bereich, die Sie mit Ihrem Vorstand erfolgreich bewältigt haben, so dass sich Ihr HSV heute in guter Verfassung präsentiert. In der Zeit, in der Sie Verantwortung als 1. Vorsitzender tragen, unter Ihrer Anleitung und mit Ihrem Einfluss wurden moderne Vereinsstrukturen geschaffen. Hierzu gehört der Erlass eines zeitgerechten Satzungsrechts, die Einführung einer computergesteuerten Mitgliederverwaltung, eines zuverlässigen Rechnungs- und Beitragswesens, der Aufbau einer übersichtlichen Aktenhaltung, die Einrichtung einer hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle. Dies alles gelang Ihnen in einem Team mit engagierten Vorstandsmitgliedern, tüchtigen Abteilungsleitern, kreativen Übungsleitern und zuverlässigen Betreuern sowie durch die Einstellung eines hauptamtlich tätigen Platzwartes unter Einbindung zahlreicher langjähriger Vereinsmitglieder.*

*Aus der langen Reihe von Investitionsvorhaben, die das Bötschenberg-Stadion des HSV zu einer vielseitigen und modernen Sportanlage, wie sie sich heute darstellt, haben wachsen lassen, möchte ich nur einige beispielhaft herausgreifen: Bereits im ersten Jahr Ihrer Zeit als 1. Vorsitzender wurden zwei neue Tennisplätze gebaut und eingeweiht. Im nächsten Jahr folgten zwei weitere Tennisplätze. Aus dem Jahr 1993 möchte ich den Bau einer Beach-Volleyball-Anlage und die Einrichtung eines Sitzungsraumes für Abteilungen erwähnen. Im Jahre 1996 wurde ein neuer Übungsraum für die Fitnessabteilung errichtet und im Jahre 1997 wurde das Bötschenberg-Stadion mit dem A-Platz fertiggestellt. Die Einweihung der Mehrzweckhalle für das Fitnesscenter sowie die Autobahn-Schallschutzwand waren weitere wichtige Schritte. Der C-Platz wurde saniert sowie Bäume, Büsche und Sträucher neu angepflanzt. Im Jahre 1999 konnten Sie die Einweihung des Bötschenberg-Stadions mit der Terrasse an der Vereinsgaststätte feiern. Im Jahr 2000 waren das Oberflächen-Wassersammelbecken fertig gestellt und die Sanierung des B-Platzes abgeschlossen. Im Jahre 2001, sie gingen mit der Zeit, wurde ein Beach-Soccer-Feld gebaut. Im Jahre 2003 richtete der HSV ein Zentrum für den Gesundheitssport ein. Für beispielhafte Aktivitäten zum Schutze der Umwelt wurde dem Verein der Umweltpreis der Stadt Helmstedt verliehen.*

*Durch Teilnahme an sportlichen und geselligen Veranstaltungen mit Sportlern aus Helmstedts Partnerstädten haben Sie die internationale Verständigung gefördert, ebenso wie Sie durch die Integration von ausländischen Kindern und Jugendlichen in den Sportbetrieb unter Einbeziehung derer Eltern Ihren Beitrag zu diesem wichtigen gesellschaftlichen Aufgabenfeld geleistet haben. Nach der Grenzöffnung und der Wiedervereinigung nahmen Sie Kontakte zu den östlichen Nachbarvereinen in Beendorf, Erxleben, Harbke und Haldensleben auf und luden Sportler aus den Nachbarkreisen in Sachsen-Anhalt zum gegenseitigen Kennen lernen und zum Abbau von Vorurteilen ein.*

*Großes Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl und beispielhaftes Entgegenkommen zeigte der HSV unter Ihrer Leitung bei der Planung und dem Ausbau der BAB 2 im Bereich des Bötschenberg-Stadions; durch Verzicht auf Teile der Sportplatzanlage, wie dem Rasenspielfeld, den Tennisplätzen und Kraftsportheim gegen nicht unerhebliche Widerstände von Vereinsmitgliedern. Auch stellten Sie längerfristig großzügig die Sportanlage als Zuwegung von Baufahrzeugen zum Autobahnausbau unter Einschränkung des Sportbetriebs zur Verfügung. Ihr besonderes Anliegen war der Breitensport. Durch Absage an den Profi-Sport, beispielsweise durch den Aufsehen erregenden freiwilligen Abstieg der 1. Fußballmannschaft im Jahre 1995 von der Bezirksoberliga in die Kreisklasse, schufen Sie bessere finanzielle Strukturen für den Verein. Sie stärkten den Breitensport durch Gründung einer Wanderabteilung im Jahre 1988, im selben Jahr auch einer Radsportabteilung und einer Sport-für-Jedermann-Gruppe im Jahre 1989. Es folgten die Handball-*

*spielgemeinschaft im Jahre 1990 sowie eine Triathlonabteilung im Jahre 1991, die Kampfsportabteilungen Karate und Taekwondo im Jahre 2003 sowie mehrere Gesundheitssportgruppen ebenfalls im Jahre 2003. Ein besonderes Anliegen war Ihnen auch die Kooperation mit ortsansässigen Schulen. Diese eindrucksvolle Fülle von Projekten, die unter Ihrer Verantwortung und Leitung entwickelt und realisiert wurden und das damit verbundene stetige erfolgreiche Wachstum des Großvereins HSV sind Ausdruck dafür, dass der Helmstedter Sportverein und die Stadt Helmstedt Ihre Heimat sind, dass Sie sich dem Sport schon durch Ihre Prägung im Elternhaus und früher Jugend in besonderer Weise verbunden fühlen. Nur auf dieser Basis war Ihr jahrzehntelanger Einsatz in vielen Funktionen unter Zurückstellung familiärer Belange und ohne Rücksicht auf zeitliche und finanzielle Belastungen für Sie leistbar.*

*Für Ihre Verdienste in und um den Sport in Helmstedt und insbesondere für den HSV haben Sie bereits zahlreiche Ehrungen auf Vereins- und Kreisebene erhalten. Der Landesportbund Niedersachsen hat Sie im Jahre 2003 mit der silbernen Ehrennadel und im Jahre 2005 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Außerdem hat der Niedersächsische Fußballbund Ihre Verdienste im Jahre 2004 mit der goldenen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballbundes gewürdigt.*

*Mit der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, das ich Ihnen jetzt aushändigen werde, hat der Bundespräsident über alle Ihnen bisher auf Sportverbandsebene verliehenen Auszeichnungen hinaus Ihren uneigennützigem, jahrzehntelangen Einsatz für Ihre Vereinskameraden, für die Bürger der Stadt und für unsere Gesellschaft gewürdigt und damit zum Ausdruck gebracht, dass Sie sich um die Bundesrepublik Deutschland verdient gemacht haben. Zu dieser besonderen Auszeichnung gratuliere ich Ihnen persönlich und im Namen des Landkreises Helmstedt ganz herzlich und wünsche Ihnen weiter viel Freude bei Ihrer ehrenamtlichen und sportlichen Betätigung.*



Stellv. Landrat Rolf Dieter Backhaus überreicht Manfred Reichert das Bundesverdienstkreuz am Bande

Nach der Ansprache von Rolf Dieter Backhaus und der leider nicht im Wortlaut vorliegenden Laudatio von Prof. Dr. Wolf Rüdiger Umbach, Präsident des Niedersächsischen Landessportbundes, folgt jetzt die Rede des HSV Vizevorsitzender Hans Joachim Nitsche.

### **Rede des Vizevorsitzenden Hans-Joachim Nitsche anlässlich der Aushändigung des Bundesverdienstkreuzes an den HSV-Vorsitzenden Manfred Reichert am 24.09.2011**



*Sehr geehrter Herr Backhauß herzlichen Dank für die Würdigung des Werdegangs, der Leistungen und der Arbeit unseres Vorsitzenden Manfred Reichert. Fast vierzig Jahre ehrenamtliche Arbeit im Zeitraffer darzustellen, ist Ihnen hervorragend gelungen. Um es sportlich zu sagen: Sie waren mehr als nur Ersatzmann für den Landrat. Wie ich gelesen habe, sind Sie wieder in den Kreistag gewählt worden, Glückwunsch dazu. Ich hoffe daher, Sie bei nächster Gelegenheit wieder als Stellvertretenden Landrat auf dem Böttschenberg begrüßen zu können. Lieber Wolf-Rüdiger Umbach, herzlichen Dank für Deine Worte. Manfred weiß sicher zu schätzen, dass Du nicht nur als Pflichtaufgabe in Deiner Funktion als Präsident des Landessportbundes sondern auch aus langjähriger Verbundenheit zum HSV und seinem Vorsitzenden heute den Weg zum Böttschenberg gefunden hast.*

*Als Dritter und letzter Redner in der Reihe fällt mir die nicht ganz leichte Aufgabe zu, etwas über und zu dem Menschen Manfred Reichert zu sagen, was nicht bereits erwähnt worden ist. Zunächst möchte ich Dir, lieber Alfredo, im Namen des Vorstandes und der großen HSV-Familie zu der hohen Auszeichnung gratulieren und Dir alles Gute wünschen. Mit diesem Orden haben Deine herausragenden Verdienste und Leistungen und Dein unermüdlicher Einsatz für den Sport eine angemessene Anerkennung erfahren. Du hast es verdient.*

*Der chinesische Philosoph und Staatsmann Konfuzius hat einmal gesagt: Um die Ausübung eines Amtes kümmere sich nur, wer kompetent ist. Als Vorstandsmitglied, der seit nunmehr knapp 30 Jahren ununterbrochen mit Dir zusammen arbeitet, weiß ich, dass Du Dich wahrlich um den HSV gekümmert und das Amt des Vorsitzenden mit großer Kompetenz wahrgenommen hast. Die große Mehrheit der Vereinsmitglieder sagt deshalb auch, Du warst und bist ein Glücksfall für den HSV; einige wenige behaupten das Gegenteil. Dieser Widerspruch sagt eigentlich alles. Der Vereinsmensch Manfred Reichert ist einer mit einigen Ecken und Kanten. Dein Parteigenosse und wieder neuer Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, würde sagen: Und dass ist gut so. Als ehrenamtlicher Vorsitzender eines so großen Sportvereins, der sein Amt schon über einen so langen Zeitraum ausübt und seine Ziele konsequent verfolgt, kann sich im Grunde genommen nur unbeliebt machen. Um es mit den Worten von Konrad Adenauer zu sagen: Mach Dich erst einmal unbeliebt, dann wirst Du auch ernst genommen. Wer wie Du fast täglich auf dem Vereinsgelände präsent ist, kämpft sozusagen in vorderster Front. Viele Vereinsmitglieder glauben, ihre Kritik und Frust beim 1. Vorsitzenden abladen und ihn für alles verantwortlich machen zu können. Dabei werden oft die Regeln menschlichen Zusammenlebens außer Acht gelassen. Das kostet Kraft und Nerven. Das aktuelle Beispiel Rolf Rangnick ist sicher nicht auf Dich übertragbar, zeigt aber doch, wie schnell ein Mensch unter ständiger Belastung ausbrennt. Wie Du Dich all die langen Jahre mit nimmermüdem Einsatz für den Verein engagiert hast, verdient unser aller Respekt und Anerkennung. Unter Deiner Leitung hat sich der Verein in seiner Struktur, Angebotsvielfalt, Größe und im Finanzrahmen enorm weiterentwickelt. Du hast mit dazu beigetragen, dass der HSV das geworden ist, was er heute ist. Der mitgliederstärkste Sportverein im Landkreis Helmstedt, mit einer schönen Sportanlage und einem breiten Sportangebot, das Du persönlich intensiv nutzt. In Deiner Freizeit treibst Du Sport in der Gesundheits-, Fitness- und Wanderabteilung.*

*An einem solchen Tag, wie heute, gilt es auch vor allen Dingen, Dir einmal Dank zu sagen, für Deine ehrenamtliche Arbeit und für die damit verbundenen Spenden. Du hast dem Verein fast 40 Jahre in den verschiedensten Funktionen Deine Zeit gespendet und Dein erworbenes Fachwissen, auf neudeutsch know-how, eingebracht. In den letzten Jahren ist die Zahl der im Sport ehrenamtlich Tätigen in Niedersachsen von dreihundert Tausend auf zweihundert Tau-*

*send gesunken mit der Folge, dass sich die Zahl der zu leistenden Stunden für den einzelnen erhöht hat. Damit kommt dem Faktor Zeit eine immer größere Bedeutung zu. Eine Studie hat ergeben, dass ein Vorstandsmitglied im Durchschnitt zwanzig Stunden in der Woche ehrenamtlich tätig ist. Bei dieser Stundenzahl kannst Du, lieber Alfredo, nur schmunzeln und Deine liebe Barbara wäre sicher froh, wenn der Berg nicht so oft rufen würde. Hinzu kommt, dass Du nicht nur Vorstandsarbeit leistest. Seit Deinem Ausscheiden aus dem Berufsleben bist Du Mitglied der Donnerstagstruppe geworden, die fast jeden Donnerstag bei Wind und Wetter auf der Anlage Reparatur- und Pflegearbeiten durchführt, und Du kümmerst Dich verstärkt mit Deiner Barbara um die Belange der Vereinsgaststätte, die eine erfreuliche Entwicklung genommen hat. Legt man bei Dir eine realistische ehrenamtliche Wochenarbeitszeit von dreißig Stunden mit einem Stundenlohn von 15 Euro zugrunde, so entspricht das allein in den 23 Jahren als Vorsitzender einer Wertschöpfung von mehr als einer halben Million Euro, die Du dem Verein erspart hast. Alfredo, herzlichen Dank für diese großzügige Spende. Ein genauso wichtiger Faktor wie die Zeit, ist das über Jahre erworbene Fachwissen im Sportbereich. In Zeiten, in der die Politik mit immer neuen Gesetzen und Verordnungen, die Verbände mit Vorgaben und Auflagen und das Steuerrecht die Vereinsarbeit immer mehr erschweren, ist dieses Wissen von unschätzbarem Wert. Damit war es Dir auch möglich, das Vereinsschiff um manche Klippe zu steuern. Oft hast Du über das Handeln der Politiker und Funktionäre nur den Kopf geschüttelt oder Deinen Unmut geäußert, manchmal etwas zu lautstark.*

*Ich hoffe, lieber Alfredo, dass Dir die heute zuteil gewordene Auszeichnung neue Motivation für Dein Amt und Deine Arbeit gibt. Nicht nur das 100jährige Vereinsjubiläum in zwei Jahren, sondern auch der immer enger werdende Finanzrahmen, die allgemeinen gesellschaftlichen Trends und der demographische Wandel, der auch vor dem HSV nicht halt gemacht hat, werden vom Vorstand totalen Einsatz erfordern. Es gilt für die Zukunft des Vereins wichtige Entscheidungen zu treffen, auf deren Weg die Mitglieder einbezogen und mitgenommen werden müssen. Ein sicher nicht leichter Weg. Es wird der Spagat zwischen Hauptamtlichkeit und Ehrenamt versucht werden müssen.*

*Zum Schluss gilt mein besonderer Dank Deiner lieben Ehefrau. Liebe Barbara, ich weiß, dass es die ganzen Jahre nicht immer einfach war, den Ehemann mit dem HSV zu teilen. Ich kann mir vorstellen, dass Du Dir insgeheim oft gewünscht hast, Alfredo möge mehr Zeit mir dir als auf dem Berg verbringen. Aber ohne Dein Verständnis über die Vereinsarbeit von Alfredo und Deine Mithilfe in der Vereinsgaststätte wäre einiges nicht möglich gewesen. Als ganz kleine Entschädigung darf ich Dir diesen Blumenstrauß überreichen. Nochmals vielen Dank.*

Der Helmstedter Sportverein gratuliert seinem Vorsitzenden zu der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Mit dieser hohen Auszeichnung haben die hervorragenden Verdienste und Leistungen von Manfred Reichert sowie sein unermüdlicher Einsatz rund um den Sport eine angemessene Anerkennung und Würdigung erfahren. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute.